

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1973)
Heft: 1

Rubrik: 25. ordentliche Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dustrie, Tourismus und Dienstleistungsbetriebe der Landwirtschaft längst den Rang abgelaufen haben. Diese Entwicklung entspricht gesamthaft derjenigen der westeuropäischen Industriestaaten. Ohne die Auswirkungen des Zollvertrags überschätzen zu wollen, darf ihm aber wohl ebenfalls ein gewisser Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung des Fürstentums zugesprochen werden.

Dieser Aufschwung hat sicher auch Anlass zu einem durchaus verständlichen stärkeren Selbstbewusstsein der für die Geschicke des Landes zuständigen Regierungsstellen gegeben. Galt es früher als selbstverständlich, dass die Schweiz bei internationalen Handelskonferenzen Liechtenstein vertrat und Verträge und Abkommen auch für das Fürstentum unterzeichnete, so wurde sowohl beim Efta-Abkommen, als auch beim Abkommen zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften vom 22. Juli 1972 die Stellung Liechtensteins in besonderen Protokollen oder Zusatzabkommen die vom fürstlichen Regierungschef mitunterzeichnet wurden, berücksichtigt. Damit hat Liechtenstein beispielsweise auch die Möglichkeit, die eigenen Interessen innerhalb der schweizerischen Delegation des gemischten Ausschusses Schweiz - EWG zu wahren, selbst wenn es um reine Zoll- und Handelsfragen geht, die an sich in die Kompetenz der Schweiz fallen würden. Wenn damit die im Zollvertrag von 1923 eher einseitige Dominanz der Eidgenossenschaft in die zeitgemässere Form der Mitwirkung und Mitgestaltung seitens der liechtensteinischen Behörden überführt werden konnte, wird dies sicher mit- helfen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz weiter zu vertiefen.

25. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Die 25. ordentliche Generalversammlung stellt sich zum Sennwaldproblem einstimmig und geschlossen hinter den Vorstand.

Die Jubiläums-Generalversammlung - der Schweizerverein ist 1973 25 Jahre alt - fand am 10. November 1972 in der "Sonne" in Triesen statt.

Präsident Werner Stettler konnte die sehr zahlreich erschienenen Landsleute zu den ordentlichen Geschäften begrüßen. Sein Jahresrückblick dokumentierte eine überaus rege Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr. Wenn vereinzelt die Existenzberechtigung eines Schweizervereins unter neu zugezogenen Landsleuten vielfach in Frage gestellt wird, widerlegt dieser Tätigkeitsbericht solche Meinung völlig. Der Kassabericht mit 23'000 Franken Ausgaben zeugt ebenfalls von der Aktivität des Vereins.

In globo wurden Präsident Werner Stettler, Vizepräsident und Aktuar Josef Baumgartner und Kassier Elsy Jud für weitere 3 Jahre gewählt. Im erweiterten Vorstand haben Lea Kubli und Ernst Kubli sowie Bruno Müller nach langjähriger Vorstandstätigkeit den Rücktritt erklärt. Wieder gewählt auf 2 Jahre wurden die bisherigen Therese Mühlegg, Werner Hächler, Hans Jud und Heinrich Tochtermann. Neu in den erweiterten Vorstand wählte die GV die Herren Othmar Crameri, Jean-Pierre Domenjoz und Peter Baumgartner.

Die 25 Jahre alten Statuten des Vereins wurden im Laufe des Jahres vom Vorstand neu überarbeitet und mit geringfügigen Änderungen von der Versammlung gutgeheissen.

Präsident Stettler orientierte ausführlich über die bisherigen Schritte des Vorstandes in der Sennwaldangelegenheit. Er konnte auch bekannt geben, dass eine Abordnung des Vorstandes im Laufe der nächsten Zeit beim Schweizerischen Bundesrat zu einer Besprechung über die Beziehungen Schweiz-Liechtenstein eingeladen ist.

Ohne Gegenstimme stellte sich die Versammlung geschlossen hinter die bisherigen Aktionen des Vorstandes. Eine rechte Besorgnis sprach aus den Worten des Vorstandes. Die Sauberhaltung unseres Lebensraumes wird als eine der wichtigsten Verpflichtungen unserer Generation angesehen. Der Auftrag der Generalversammlung, weiterhin im bisherigen Sinne aktiv zu sein, wurde entgegengenommen.

Die kommenden Anlässe: 10. Dezember 1972 Nikolausfeier im TaK Schaan, 2. Juni 1973 Delegiertentagung aller Schweizervereine in Oesterreich und Liechtenstein in Vaduz - in Verbindung mit einer Jubiläumsfeier des jubilierenden Gastgebers.

Josef Baumgartner dankte dem rührigen Präsidenten Werner Stettler im Namen des Vereins. Der Applaus und die Blumen konnten nur andeutungsweise seine grossen Verdienste um die Schweizer in Liechtenstein honorieren. Werner Stettler seinerseits schloss die 25. Generalversammlung mit einem herzlichen Dank an die Teilnehmer, seinen Vorstand, die Helfer und Gönner sowie an unser Gastland Liechtenstein.

Entsagen ist ein armes bittres Kraut,
In wenigen Gärten wird's gebaut;
Doch allerorten breit und üppig schiessen
Unkräuter zwei: Begehren und Geniessen. F.W. Weber